

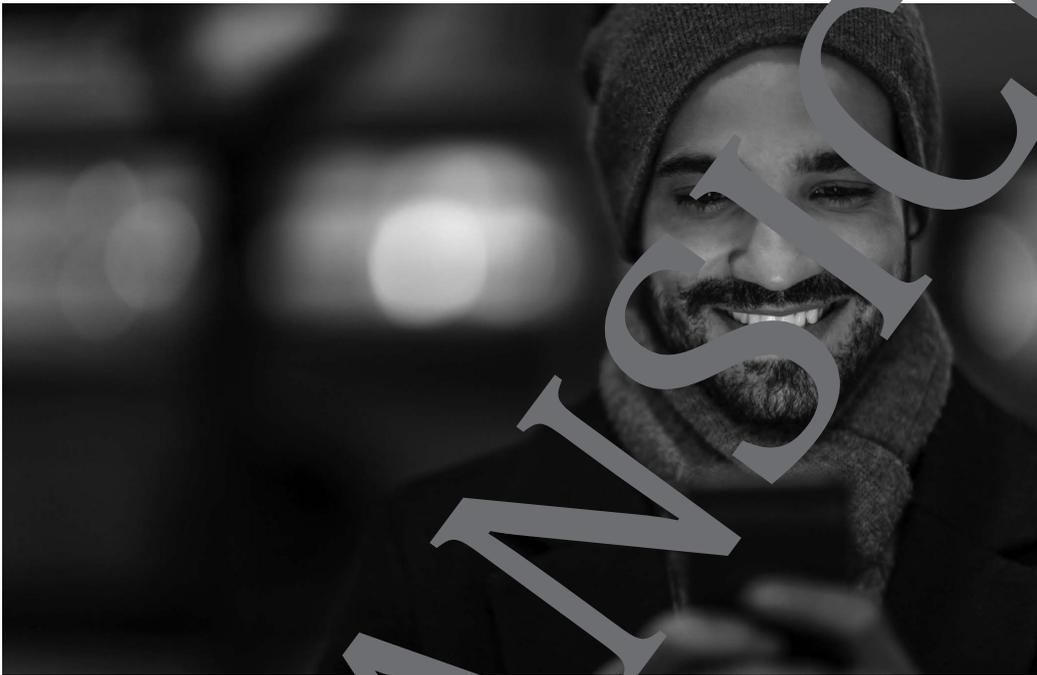
II.1

Gesellschaft und sozialer Wandel

Datenschutz statt Datenfrust – Wie geht kompetente Internetnutzung?

Nach einer Idee von Fabia Fürstenau

Überarbeitet von Mila Hundertmark, Büro für Medienbildung



© RAABE 2021

© Shannon Fagan/DigitalVision

Digitale Medien sind in unserem Alltag allgegenwärtig geworden. Doch das technische Bedienen-Können von Geräten bedeutet noch lang nicht, sicher mit den Medien umgehen zu können. Die Einführung der Datenschutzgrundverordnung 2018 hat die Problematik der Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. In dieser Unterrichtseinheit können sich Lehrende und Schüler mit ihrer eigenen Internetnutzung auseinandersetzen und erlernen einen medienkompetenten Umgang.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:

Kompetenzen:

Thematische Bereiche:

Zusatzmaterialien:

6 Unterrichtsstunden

die eigene Internetnutzung kritisch reflektieren, die Funktionsweise von Suchmaschinen und Algorithmen analysieren, eine eigene Position zu Datenerhebung und Datenschutz vertreten
digitale Selbstbilder, Funktionsweise von Suchmaschinen, Auswertung digitaler Daten, personalisierte Werbung, Datenschutz

Methodenseite „Internetrecherche“, Gebrauchsanleitung und Bewertungsraster für einen Blog

Auf einen Blick

Digitale Bilder – Alles nur Fake?

2./2. Stunde

- M 1** **Zwei Posts** – Da stimmt doch was nicht!
M 2 **Das digitale Selbst**
M 3 **Mein Bild, mein Recht!** – Welche Fotos darf ich veröffentlichen?
M 4 **Erst denken, dann klicken!**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Fotomanipulation und wissen um das Recht am eigenen Bild.

Private Daten – Was andere (nicht) über mich wissen

3./4. Stunde

- M 5** **Was postest du?**
M 6 **Posten oder nicht posten?** – Die richtige Entscheidung treffen
M 7 **Was wissen meine Apps über mich?**

Kompetenzen: Die Lernenden kennen Leitlinien für Dinge, die in Sozialen Medien geteilt werden sollten und wissen, welche Daten Smartphone-Apps sammeln.

Datenschutz – Der Wert unserer Daten und der Schutz

5./6. Stunde

- M 8** **Daten als Währung**
M 9 **AdWords, AdSense, Analytics** – Google hilft beim Werben
M 10 **Der Datenschutz** – Übertrieben oder unverzichtbar?

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen den ökonomischen Wert von Daten und beurteilen, wie sinnvoller Datenschutz aussehen sollte.

Lernerfolgskontrolle

- ZM 1** **Meine Internetnutzung** – Selbst- oder fremdbestimmt?

Kompetenzen: Die Lernenden überprüfen ihr Wissen zum Datenschutz im Internet.



M 1**Zwei Posts – Da stimmt doch was nicht!**

Unzählige Posts überschwemmen unsere sozialen Netzwerke. Täglich erhalten wir Bilder und Nachrichten über Messenger-Dienste aufs Smartphone. Nicht allen davon sollten wir vertrauen.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die beiden Bilder.
1. Stellen Sie Vermutungen über die hier vorgenommenen Bildbearbeitungen an.
2. Ein Foto wird gerne als Beweis für etwas herangezogen. Diskutieren Sie: Zeigt ein Foto immer die Wahrheit? Wo können Ihnen wahre Bilder begegnen und wo gefälschte?



© Foto oben/Vordergrund: kupicoo/E+/Getty Images; Foto oben/Hintergrund: Colourbox; Foto unten: Rankin

Der Datenschutz – Übertrieben oder unverzichtbar?

M 10

Mit der DSGVO wurde versucht, den Umgang mit Daten auf europäischer Ebene zu vereinheitlichen. In den USA etwa sind persönliche Daten weniger geschützt. Ist das Thema überhaupt so wichtig?

Aufgaben

- Schauen Sie sich in der Klasse gemeinsam das folgende Video an: <https://youtu.be/gbRuzV...> (09.06.2021)
- Wofür können von Ihnen gesammelte Daten verwendet werden? Erstellen Sie gemeinsam eine Liste an der Tafel.
- Teilen Sie sich innerhalb der Klasse in neun Kleingruppen auf und ordnen Sie sich den folgenden Themen und dazugehörigen Videos zu:
 - Wissen ist Macht. Dein Recht auf Auskunft <https://youtu.be/gM8JOPf...>
 - Ab jetzt bestimmst du, was über dich gespeichert wird! <https://youtu.be/RYZdihw0m...>
 - David gegen Goliath? Du hast neue gestärkte Verbündete! <https://youtu.be/3471CBCw3J8>
 - Pi * Daumen – Adresse = „Sorry du bist uns zu arm.“ <https://youtu.be/Qvz...>
 - „Privacy by Default“ – Datenfresser auf Diät! <https://youtu.be/...>
 - Endlich! Echte Rechtsdurchsetzung! <https://youtu.be/O9hgQkdBE00>
 - Deine Daten? Deine Regeln! <https://youtu.be/pwF3S...>
 - Ich habe nichts zu verbergen. <https://youtu.be/8G-...>
 - Umzug in Digitalien: Daten einfach mitnehmen. <https://youtu.be/...>
(letzter Abruf aller Videos 09.06.2021)
- Schauen Sie sich nun in der Kleingruppe jeweils das ihnen zugeordnete Video an. Fassen Sie anschließend den Inhalt kurz für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zusammen. Sortieren Sie die Aspekte nach der Bedeutung, die das Gesehene für Sie als Privatperson sowie für Unternehmen und Betriebe bedeutet.
- Notieren Sie nun jeweils in Einzelarbeit die wichtigsten Aspekte zu folgenden Fragen:
 - Welche Auswirkungen hat die DSGVO für Sie privat?
 - Im Umkehrschluss: Worauf müssen Sie in Ihrem Betrieb oder Unternehmen in Hinblick auf den Datenschutz achten?
 - Wie stehen Sie zum Datenschutz – finden Sie ihn übertrieben oder unverzichtbar?
- Diskutieren Sie Aufgabe 5c) im Plenum.



Die Datenschutz-Grundverordnung: Update für deine Freiheit! (DSGVO-Serie 1/10)

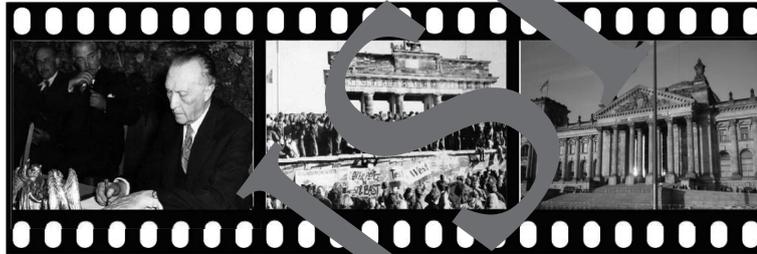
© alexanderlehmann

IV.1

Demokratie und politisches System

Kaiser, Führer, Kanzler/-in – Der lange Weg der Demokratie in Deutschland

Stefanie Rapp



© Fotostreifen: MrsWilkins/Stock/Getty Images Plus
obere Reihe: Public domain/Wikimedia Commons;
untere Reihe v.l.n.r.: ap/dpa, Unbekannt, Stefanie Rapp

© RAABE 2021

Wahlen, Meinungsfreiheit, Gewaltenteilung – was für uns heute in Deutschland selbstverständlich ist, ist das Ergebnis eines langen Prozesses. Um zu verstehen, warum Grundrechte so wichtig sind und weshalb unsere Demokratie in ihrer Form heute nach über 70 Jahren auch noch weiter besteht, lohnt sich ein Blick auf die wichtigsten Stationen der deutschen Geschichte. In dieser Unterrichtsreihe begeben sich Ihre Schülerinnen und Schüler an der Zeitreise durch die Geschichte der Demokratie in Deutschland. Beginnend mit der Reichsgründung im Jahr 1871 untersuchen sie dazu die verschiedenen historischen Epochen sowie die dazugehörigen Verfassungen: die der Weimarer Republik, der NS-Zeit, der DDR sowie der Bundesrepublik heute.

KOMPETENZPROFIL



Dauer:	10 Stunden
Kompetenzen:	die Grundprinzipien der Demokratie im heutigen Deutschland verstehen; die wichtigsten Meilensteine der Demokratiegeschichte in Deutschland kritisch betrachten
Thematische Bereiche:	Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Wiedervereinigung, DDR, Deutschland heute
Medien:	Verfassungstexte, Schaubilder, Erklärvideos
Zusätzliche Materialien:	niveaudifferenziertes Stationenlernen

Auf einen Blick

Prinzipien der Demokratie im heutigen Deutschland

1. Stunde

- M 1** Ein Fest, eine Mauer, ein Kanzler – Was haben diese Bilder miteinander zu tun?
- ZM 1** Was ist was? – Hilfskarten für M 1
- M 2** Demokratie – Was heißt das eigentlich für mich?
- M 3** Was bedeutet „Demokratie“ in Deutschland? – Grundprinzipien
- M 4** Gewaltenteilung und Kontrolle – Das politische System der Bundesrepublik

Kompetenzen: Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen zur Geschichte der Demokratie in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert. Zudem entwickeln sie einen gemeinsamen Demokratiebegriff, der der Einheit zugrunde liegt.

Benötigt: Dokumentenkamera bzw. Beamer/Whiteboard Smartphones/Tablets/PCs

Eine Zeitreise durch die Demokratiegeschichte – Stationenarbeit

4.–6. Stunde

- M 5a–M 5c** Station 1: Das deutsche Kaiserreich (1–3)
- ZM 2** Station 1: Das deutsche Kaiserreich (4)
- M 6a–M 6c** Station 2: Weimarer Republik (1–3)
- ZM 3** Station 2: Weimarer Republik (4)
- M 7a–M 7c** Station 3: Nationalsozialismus (1–3)
- ZM 4** Station 3: Nationalsozialismus (4)
- M 8a–M 8c** Station 4: Weimarer Demokratie (1–3)
- M 9a–M 9c** Station 5: DDR und Wiedervereinigung (1–3)
- ZM 5** Station 5: DDR und Wiedervereinigung (4)

Kompetenzen: Die Lernenden können die unterschiedlichen Stationen der deutschen Demokratiegeschichte und verstehen den Aspekt des politischen Systems.

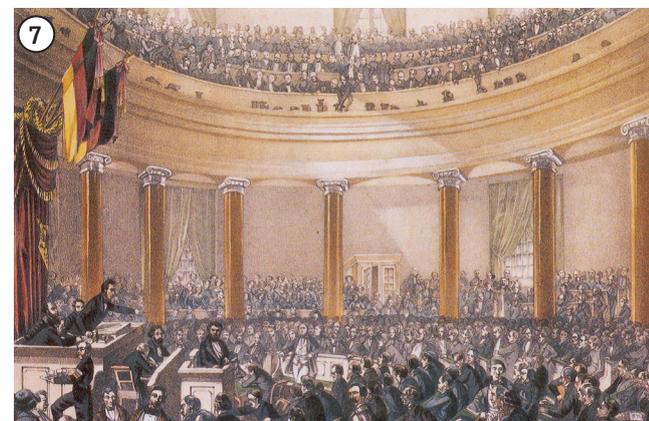
Benötigt: Smartphones/Tablets/PCs
Karte der Erwartungshorizonte zu den Stationen für die Selbstkontrolle

M 1

Ein Fest, eine Mauer, ein Kanzler – Was haben diese Bilder miteinander zu tun?

Aufgabe

Auf den Bildern sehen Sie wichtige Stationen auf dem Weg zur deutschen Demokratie. Stellen Sie Vermutungen an, um welche historischen Ereignisse es sich handelt. Sie können die Aufgabe auch digital lösen unter <https://learningapps.org/view20413815>.



© von links oben nach rechts unten: ap/dpa: Konrad Adenauer; Anton von Werner: „Die Proklamierung des Kaiserreiches“; Stefanie Rapp: Kuppel Reichstag; Erhard Joseph Brenzinger: „Zug zum Hambacher Fest“; Unbekannt: Fall der Berliner Mauer, 1989; Unbekannt (über Bundesarchiv): Reichstagsbrand am 27.02.1933; Erich Greifer: „Scheidemann ruft die Republik aus“; Ludwig von Elliott: „Sitzung der Nationalversammlung“

Demokratie – Was heißt das eigentlich für mich?

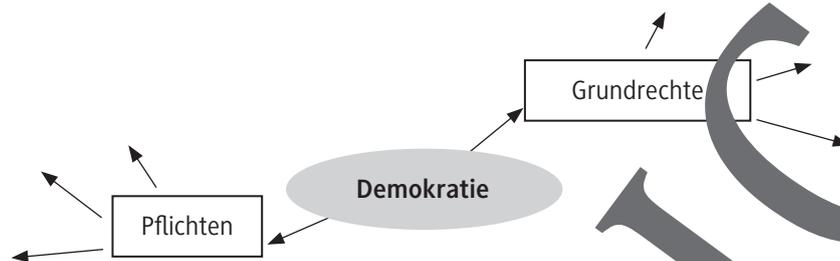
M 2

Es ist oft die Rede von Demokratie und wie wichtig sie für unser Land ist. Aber was genau bedeutet Demokratie für Sie persönlich?



Aufgaben

1. Ergänzen Sie die Mindmap. Versuchen Sie vor allem miteinzubeziehen, was Demokratie für Sie persönlich bedeutet.
2. Vergleichen Sie Ihre Mindmap mit der Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Diskutieren Sie in der Klasse über die Punkte, in denen Sie sich nicht einig sind.



Was bedeutet „Demokratie“ in Deutschland – Grundprinzipien

M 3

Artikel 20 (1) aus dem Grundgesetz besagt: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“ Was heißt das eigentlich genau?



Aufgaben

1. Entwerfen Sie einen Merksatz, der die Grundprinzipien der Demokratie in Deutschland zusammenfasst.
2. Ergänzen Sie Ihre Mindmap mithilfe der Definitionen.

Aus dem Grundgesetz:

Artikel 20 (2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

Volks Souveränität: Das Volk legitimiert alle Macht, die vom Staat ausgeht. Das heißt, dass die staatlichen Organe vom Volk direkt oder indirekt über Repräsentanten¹ gewählt werden müssen.

Repräsentativsystem: Das Volk übt seine Macht nicht direkt selbst aus, sondern wählt dafür Repräsentanten, die für es entscheiden. Allerdings enthalten fast alle Landesverfassungen Möglichkeiten für direkte Volksentscheide und Volksbegehren.

Mehrheitsprinzip: Bei Wahlen und Abstimmungen entscheidet die Mehrheit. Die Minderheit muss diese Entscheidung anerkennen.

¹ Repräsentant = hier: Volksvertreterin bzw. Volksvertreter

Station 1: Das deutsche Kaiserreich (3)

M 5c

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text sorgfältig durch und recherchieren Sie im Internet oder mithilfe des Wörterbuchs Ihnen unbekannte Begriffe und Vorgänge.
2. Beschreiben Sie das Verhältnis von Volk und Kaiser anhand des Textes.
3. Das Selbstbild eines Herrschers kann man meist durch die Bilder verstehen, die er von sich machen lässt. Was können Sie durch die Porträts von Wilhelm I. und Wilhelm II. über deren Selbstverständnis als Kaiser erfahren?



Kaiserzeit

Kaiser Wilhelm I. war nun Kaiser mit Parlament. Er verstand sich jedoch selbst als Souverän des Kaiserreichs und sah sich in Konkurrenz zu einem Volksparlament, das sich selbst als Volkssouverän verstand. Als es um den Bau des Reichstags in Berlin ging, der das Parlament beherbergen sollte, verzögerte er mit zahlreichen Änderungswünschen den Bau und diffamierte das Gebäude als „Reichsaffenhaus“ und „Schwatzbude“. Zunächst verhinderte er auch den Schriftzug „Dem deutschen Volke“ auf dem Gebäude. 1894 wurde das Gebäude nach einer Planungs- und Bauzeit von über 20 Jahren eingeweiht.



Das Reichstagsgebäude um 1895

© Verlag Kunstverlag W. Sommer

Die Gründung des Deutschen Reiches veränderte das Mächtegleichgewicht in Europa. Das deutsche Land in der Mitte des Kontinents wirkte bedrohlich auf die umliegenden Staaten. Dem begegnete Bismarck mit einer maßvollen Außenpolitik und mit der Schaffung eines Bündnissystems. Die Zustimmung innerhalb der Bevölkerung versuchte sich die Regierung durch eine umfangreiche Sozialgesetzgebung zu sichern. Sie bekämpfte erfolgreich die im Jahr 1875 gegründete sozialistische Arbeiterpartei mit dem 1878 verabschiedeten Sozialengesetz.



Kaiser Wilhelm I.

© Raimund Spekking/CC BY-SA 4.0

Station 5: DDR und Wiedervereinigung (1)

M 9a



Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten existierten zwei deutsche Staaten auf deutschem Boden: die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und die Bundesrepublik Deutschland (BRD). Wie demokratisch die DDR wirklich war und wie es zu Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten kam, erfahren Sie hier.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text „Zwei Staaten auf deutschem Boden“. Geben Sie in eigenen Worten die Gründe für die Teilung Deutschlands wieder.
2. Lesen Sie nun die Präambel der Verfassung der DDR von 1949. Was verstehen Sie unter „sozialer Gerechtigkeit“?

Zwei Staaten auf deutschem Boden

Nach der Kapitulation der Wehrmacht teilten sich die alliierten Siegermächte das Staatsgebiet des ehemaligen Deutschen Reichs in vier Besatzungszonen auf. Der Südwesten ging an die Franzosen, der Nordwesten an England, die Mitte Deutschlands und der Südosten wurden von den Amerikanern kontrolliert und der Osten von der Sowjetunion. Die Hauptstadt Berlin wurde unter den vier Siegermächten aufgeteilt.

Bald stellte sich die Frage, wie es mit Deutschland weitergehen sollte, nachdem so viel Schrecken von dort ausgegangen war. Die USA wollten Deutschland schnell wirtschaftlich und politisch wiederaufbauen, die Sowjetunion wollte die Reparationen die Kriegsschäden auf dem eigenen Staatsgebiet wieder ausgleichen. Schließlich legten die Engländer, Franzosen und Amerikaner ihre Zonen zusammen. Die politischen Differenzen zwischen den westlichen Alliierten und der Sowjetunion führten schließlich zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und die Deutsche Demokratische Republik (DDR).

© Bilder: glggl / CC BY-SA 4.0 (Besatzungszonen), www.pixabay.com (BRD-Flagge), Jwnabd (DDR-Flagge)



Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik

vom 7. Oktober 1949

Präambel

Von dem Willen erfüllt, die Freiheit und die Rechte des Menschen zu verbürgen, das Gemeinschafts- und Wirtschaftsleben in sozialer Gerechtigkeit zu gestalten, dem gesellschaftlichen Fortschritt zu dienen, die Freundschaft mit allen Völkern zu fördern und den Frieden zu sichern, hat sich das deutsche Volk diese Verfassung gegeben.

M 9b

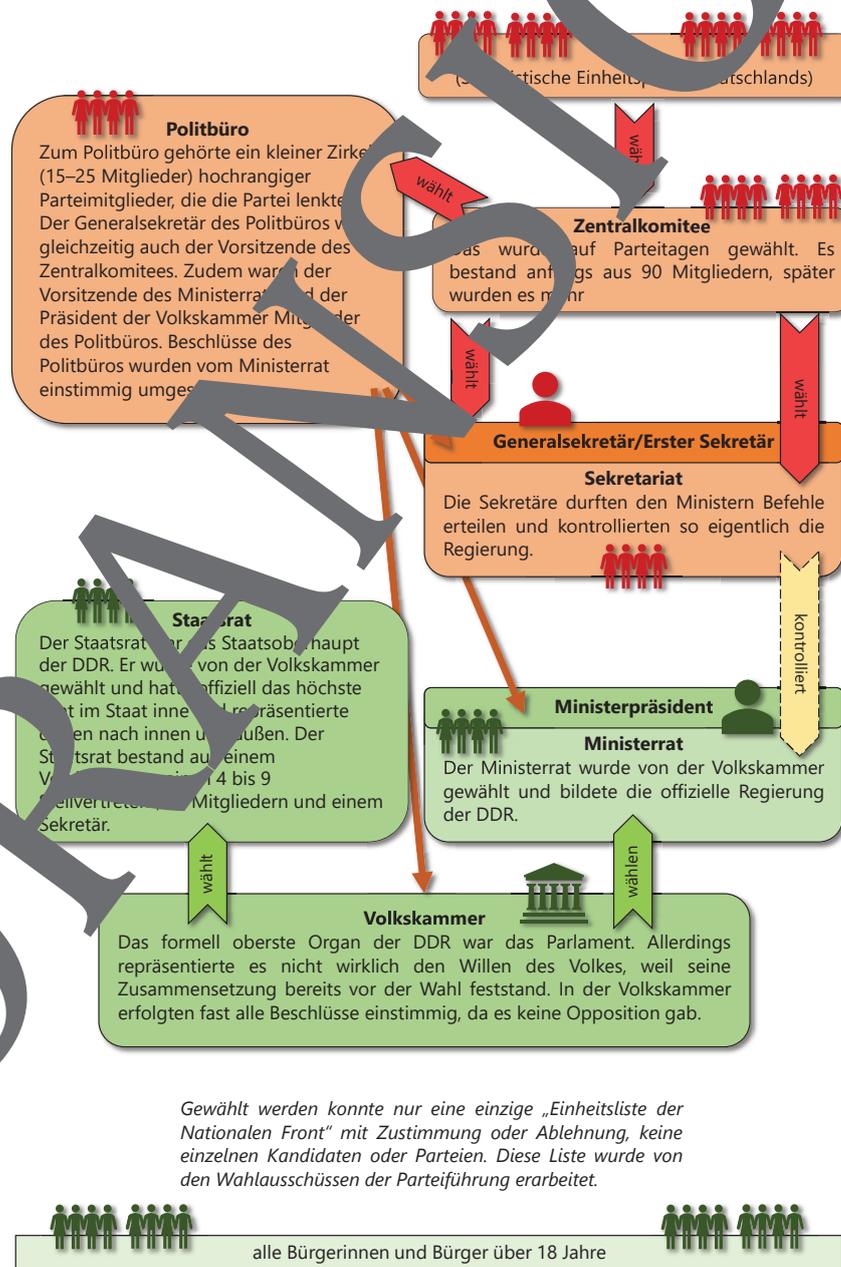
Station 5: DDR und Wiedervereinigung (2)



Aufgaben

1. Lesen Sie sich die Definition für „Sozialismus“ im Infokasten durch. Die DDR war ein sozialistischer Staat. Was bedeutet dies laut Definition für Menschen in sozialistischen Staaten?
2. Betrachten Sie nun die Grafik zum politischen System der DDR. Beurteilen Sie: Handelte es sich bei der DDR um eine Demokratie? Analysieren Sie dazu die Wahlmöglichkeiten der Bevölkerung.

Der Sozialismus ist ein Weltbild, das im 19. Jahrhundert aus der Kritik am Wirtschaftssystem des Kapitalismus entstand. Es steht für die Überwindung der sozialen Unterschiede in der Gesellschaft und die Verbesserung der Situation der arbeitenden Bevölkerung. Dazu gehört, dass das Privateigentum an Produktionsmitteln verstaatlicht wird und dass alle Wirtschaftsprozesse zentral geplant und gelenkt werden.



Gewählt werden konnte nur eine einzige „Einheitsliste der Nationalen Front“ mit Zustimmung oder Ablehnung, keine einzelnen Kandidaten oder Parteien. Diese Liste wurde von den Wahlausschüssen der Parteiführung erarbeitet.

IV.2

Demokratie und politisches System

In bester Verfassung? – Grundwissen Grundgesetz

Carolin Metz



© RAABE 2021

© Rabe

2019 feierte das Grundgesetz seinen 70. Geburtstag. Eine gute Gelegenheit, um Bilanz zu ziehen und zurückzuschauen: In welchem historischen Kontext ist das Grundgesetz entstanden? Welche Artikel sind besonders wichtig für die deutsche Gesellschaft? Wann und warum wurde das Grundgesetz geändert? In dieser Einheit erhalten die Lernenden einen Überblick über Entstehung und Entwicklung dieses wichtigen Dokuments.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Die Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes kennenlernen; wichtige Artikel des GG verstehen; die Wirkweise des Grundgesetzes im politischen System Deutschlands nachvollziehen; das Grundgesetz mit Verfassungen anderer Länder vergleichen; das Grundgesetz im Kontext der Wiedervereinigung verstehen
Thematische Bereiche:	Verfassungsgeschichte, Nachkriegsdeutschland, Gesetzgebung Karikaturen, Schaubilder, Erklärfilme, Zeitungsartikel
Zusatzmaterialien:	Original Verfassungstexte

Auf einen Blick

Was ist das Grundgesetz?

2. Stunde

M 1 Das Grundgesetz – Ein kurzer Überblick

M 2 Wie entstand das Grundgesetz?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich den historischen Hintergrund des Grundgesetzes.

Vier Frauen für ein Grundgesetz – Gleichberechtigung in der Verfassung

3./4. Stunde

M 3 Der Weg zum Grundgesetz

M 4 Die Mütter des Grundgesetzes

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen, wie es zur Feststellung der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Grundgesetz kam.

Grundgesetz? – Grundrechte!

5./6. Stunde

M 5 Diese Gesetze haben Deutschland geprägt

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit wichtigen Artikeln des Grundgesetzes und deren Anwendung auseinander.

Das Zusammenspiel von Grundgesetz und den Institutionen der Bundesrepublik

7. Stunde

M 6 Das Grundgesetz – Eine „Gebrauchsanweisung“ für die Staatsorgane

Kompetenzen: Die Lernenden erfahren, wie die Vorgaben des Grundgesetzes den Staatsorganen macht und wie das politische System in Deutschland funktioniert.

Andere Länder, andere Verfassungen?

8. Stunde

M 7 Grundgesetz vs. Constitution – Ein Blick in andere Länder

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen das Grundgesetz mit den Verfassungen Frankreichs und der USA.

10 Jahre Grundgesetz – In bester Verfassung?

9./10. Stunde

M 8 Die Wiedervereinigung als Bewährungsprobe für das Grundgesetz

M 9 Das Grundgesetz auf dem Weg in die Zukunft

Kompetenzen: Die Lernenden setzen sich damit auseinander, welche Rolle das Grundgesetz bei der Wiedervereinigung spielte und spekulieren über die Zukunft dieser Verfassung.

M 1

Das Grundgesetz – ein kurzer Überblick

Das Grundgesetz begleitet uns alle im Alltag. 1949 in Kraft getreten, regelt es seitdem das politische System in Deutschland. Es ist allgegenwärtig – und doch ist uns gar nicht immer bewusst, was es uns überall begegnet und welchen Einfluss es auf unser Leben hat.



Aufgaben

1. Bilden Sie Kleingruppen. Überlegen Sie, was Sie über das Grundgesetz wissen.

- Welche Gesetze kennen Sie?
- Wo finden diese Gesetze Anwendung?

Erstellen Sie eine Mindmap, um Ihre Ideen zu strukturieren.

2. Sehen Sie sich diesen Erklärfilm der Tagesschau über das Grundgesetz an:

https://raabe.click/ps_grundgesetz_video.

Machen Sie sich dabei Notizen zu folgenden Fragen:

- Was wird im Grundgesetz geregelt?
- Wie lautet der erste Artikel des Grundgesetzes und auf was hat er eine Reaktion?
- Was sind laut Grundgesetz die tragenden Säulen des deutschen Staates?

3. Vergleichen Sie Ihre Lösungen gemeinsam im Plenum.



M 9

Das Grundgesetz auf dem Weg in die Zukunft

Das Grundgesetz hat mittlerweile schon einige runde Geburtstage gefeiert. Die Arbeit der Mitglieder des Parlamentarischen Rates 1949 hat sich also gelohnt. Änderungen am Grundgesetz sind dennoch gegeben – und wird es wohl auch weiterhin geben.

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Karikatur. Überlegen Sie zu zweit, wann die Karikatur entstanden sein könnte.
2. Recherchieren Sie im Internet Art. 79 GG. Erklären Sie anschließend, wie das Grundgesetz geändert werden kann bzw. welche Teile des Grundgesetzes nicht geändert werden können.
3. Diskutieren Sie im Plenum anhand aktueller Beispiele, welche Forderungen es in der letzten Zeit nach Anpassungen des Grundgesetzes gab.



© Gerhard Mestel

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

